FINN smart. mobil. bewegt.

Reporter!

Das Magazin

Werde Kinderreporter!

Die FINNreporter verraten ihre Tipps und Tricks

Alles Fake?

Daran erkennst du Fake News

Reporter-Kodex

Diese Regeln sind wichtig

Trickfilm

Wie geht das?

Hallo!

Hast du Lust Kinderreporter zu werden? Die FINNreporter haben sich für dich richtig ins Zeug gelegt und all ihr Wissen und Können rund um Filme, Nachrichten und Internet zusammengetragen.

Wenn du dieses Heft ganz gelesen hast, bist du schon mit den wichtigsten Infos gewappnet und kannst loslegen. Willst du einen Trickfilm machen? Oder lieber herausfinden, was hinter den Kulissen bei einem Hörspiel passiert? Hier erfährst du unsere Tipps und Tricks, damit du dich selbst als Reporterin oder Reporter ausprobieren kannst.

INHALT

2 Wir sind die FINNreporter

Damit du weißt, wer hinter all den Artikeln steckt, möchten wir uns kurz vorstellen.

Wenn man weiß, wie es geht, ist das gar nicht so schwer. Hier geben wir dir nützliche Tipps.

Lexikon 7

So viele neue Begriffe. Die will Lotte in ihr Lexikon aufnehmen.

Alles FAKE!

Alles Wichtige zum Thema „Fake News“ erfährst du hier von einem Experten.

8

Rätselseite

18

Jetzt bist du gefragt! Schaffst du es, alle Rätsel zu lösen?

28

Kennst du deine Rechte?

Welche das sind und warum sie wichtig sind, erklären wir dir hier.

Geteilte Welten

Wir haben einen Trickfilm zum Thema „Kinderrechte“ gemacht.

30

DER KINDER REPORTER KODEX

Für Reporterinnen und Reporter gibt es einige Regeln, die du kennen solltest.

12

Du kannst selbst einen Artikel schreiben

Wie man das am besten macht und welche Schritte zu beachten sind, erklären wir dir hier.

20

Mach deinen eigenen Trickfilm

Wir haben in einem Workshop gelernt, wie man seinen eigenen Trickfilm machen kann.

Wir bauen eine Trickfilmbox

Wie du deine eigene bauen kannst, erfährst du hier.

14

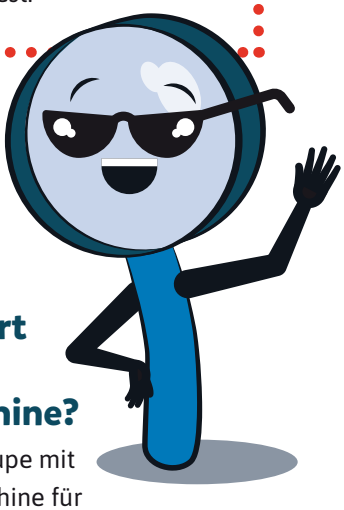
Wir verraten unsere Tipps beim Filmen!

Hier findest du alles zu unserer Technik und wir geben dir hilfreiche Tipps und Profi-Wissen.

24

Gemeinsam lernen

Damit alle Menschen gleich am Leben teilhaben können, gibt es verschiedene Möglichkeiten.



31

Wie funktioniert eine Suchmaschine?

Finn ist eine Raupe mit einer Suchmaschine für Kinder. Was steckt eigentlich dahinter?

16

GAMES!

Wer darüber entscheidet, was Kinder spielen dürfen, zeigen wir dir hier. Außerdem waren wir auf der PLAY19, einem Festival für Spiele.

26

Wie macht man ein Hörspiel?

Dazu haben wir Antworten von Kiddinx bekommen.

32

Worauf muss man beim Veröffentlichen achten?

Man darf nicht einfach alles, was man möchte, ins Internet hochladen. Darauf musst du achten.

Wir sind die FINNre

AMELIE

Kinder können anderen Kindern manchmal Dinge besser erklären als Erwachsene.

CLARA

JONNA

FINN

JASMIN

Ich schreibe gern und möchte einmal Autoren treffen.

MAJA

LILLI

Ich liebe Hip-Hop und Basketball.

JASPER

Ich habe mit anderen FINNreportern das Kinderrechte-Filmfestival 2019 moderiert.

NIKE

JONAS

LAOUEN

Ich finde die FINNreporter toll und möchte einmal Sport-Journalist werden.

Ich bin FINNreporterin, damit Erwachsene den Kindern zuhören.

HELENA

Ich möchte einmal Fußballspieler interviewen und selbst Profi werden.

ELMAR

NOAH

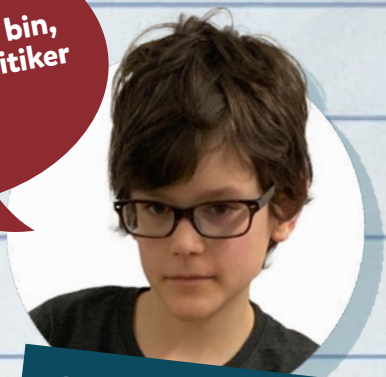
CLARA

Ich mache Taekwondo und kenne mich mit Medien und Fernsehen aus.

FINN

eporter

Wenn ich groß bin, will ich mal Politiker werden.



NORDIN

Mir sind Umwelt- und Tierschutz besonders wichtig.

MATILDA

RAPHAEL

MIA

Ich war bei der USK und habe nachgefragt, was Kinder zocken dürfen.

MILAN

Ich drehe gerne Stop-Motion-Filme und arbeite bei einer Schülerzeitung.

VALENTIN

Bei großen Fernsehproduktionen wie Nickelodeon oder KiKA arbeiten natürlich viel mehr Menschen als bei den FINNreportern. Die Art und Weise, wie ein Video entsteht, ist aber überall ähnlich! Ein eigenes Video zu machen, ist gar nicht so schwer. Hier erklären wir dir, wie es geht.

Idee finden + Thema recherchieren

Alles fängt mit einer Idee an. Wenn wir uns für ein tolles Thema entschieden haben, beginnt die Recherche: Was wollen wir genau über das Thema herausfinden und wie kommen wir an die Informationen? Gibt es passende Interviewpartnerinnen und -partner? Wir überlegen auch, ob das Video ein Erklärfilm oder ein Interview wird, oder ob wir lieber eine Geschichte erzählen wollen.

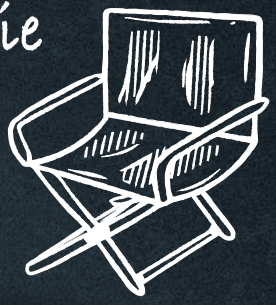
Drehbuch schreiben

Das Drehbuch ist die Grundlage für den Videodreh. Wir schreiben auf, was im Video zu sehen sein soll. Dabei ist die richtige Reihenfolge der Szenen wichtig. Außerdem wird genau festgehalten, was gesprochen wird und welche Interviewfragen gestellt werden sollen.

Ein eigenes Video drehen

COOL!

Regie



Aufgaben verteilen

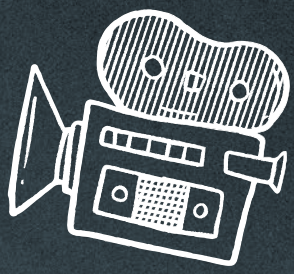
Wichtig ist, dass sich alle Beteiligten ihrer Aufgaben klar sind. Wer filmt? Wer stellt die Fragen oder moderiert? Wer achtet auf guten Ton?

Technik überprüfen

Damit beim Filmen alles klappt, müssen die Kameras aufgeladen sein. Außerdem brauchen wir ein Stativ und die Mikrophone müssen angeschlossen sein.

Filmen

Es ist soweit:
Das Filmen beginnt!
Dabei orientieren wir uns am Drehbuch. So wird nichts vergessen und es entstehen genügend Bilder für ein schönes Video.



... uuund Action!

Nachbearbeitung

Zum Schluss werden alle Szenen in der richtigen Reihenfolge zusammengeschnitten und bearbeitet. Wir ergänzen das Video mit Musik, die wir dafür verwenden dürfen und fügen den Titel, den Abspann und alles, was wir sonst noch dafür brauchen, hinzu. Juhu, das Video kann jetzt schon fast veröffentlicht werden! Weil wir wollen, dass alle Kinder unser Video anschauen können, fügen wir Untertitel und Hörfassung hinzu. So verstehen alle Kinder, auch wenn sie nicht so gut sehen oder hören können, was im Video passiert. Wenn du dein Video am Computer schneiden willst, kannst du dafür z. B. das Programm Shotcut verwenden. Für dein Handy kannst du z. B. die App iMovie für Apple-Geräte benutzen.

Fertig!

Hat Nachhaltigkeit etwas mit Filmen und Serien zu tun?

Na klar!

Viele Filmemacherinnen und -macher wollen grünere Filmproduktionen

JONAS

MATILDA

LILLI

Weißt du, wie aufwendig es ist, einen Film oder eine Serie zu produzieren? **FINNreporterin Matilda** erklärt es so: „Es ist sehr viel Aufwand, man braucht ganz viele Dinge, die angeschafft werden müssen. Verbraucht wird auch ganz viel. Es sind ganz viele kleine Dinge."

Fast alle von uns gucken in ihrer Freizeit Serien und Filme. Zum Glück gibt es kreative Menschen, die diese Filme und Serien gern für uns machen und wissen, wie es geht. Dafür benötigt man spezielle Technik, den passenden Drehort und die richtigen Schauspielerinnen und Schauspieler. Das alles muss dann auch an den Ort gelangen, wo es benötigt wird. Zubehör und Menschen reisen oft von Drehort zu Drehort. Außerdem werden alle Personen, die beim Dreh beteiligt sind, vor Ort mit Essen und Trinken versorgt. Wenn man an das alles denkt, ist die Produktion einer Szene und überhaupt einer ganzen Folge deiner Lieblingsserie sehr aufwendig. Vieles davon ist schlecht für unsere Umwelt.

Die **Kulturstaatsministerin Monika Grütters** und viele Filmemacherinnen und -macher haben sich deshalb darauf geeinigt, bei einer Film- oder Fernsehproduktion darauf zu achten, dass so umweltschonend und nachhaltig wie möglich gearbeitet wird.

In vielen Bereichen der Produktion kann man etwas zugunsten der Umwelt verändern: beim Essen, beim Licht, bei den Kostümen und auch bei Reisen. Die Filmproduzentin und Geschäftsführerin der Berlinale **Mariette Rissenbeeck** findet: „Toll wäre es, wenn verschiedene Produktionen zusammenarbeiten würden und alles, was man gemeinsam benutzen kann, geteilt wird."

„Wir als Schauspieler sind nur ein kleines Rädchen in einer riesigen Produktion, aber weil wir so sichtbar sind, ist es wichtig, dass wir da drüber sprechen, wie man Filme nachhaltiger produzieren kann."

VOLKER BRUCH

Hey Lotte!
Hier haben wir noch ein paar Begriffe für dein

Lexikon.

Wenn man die Wörter kennt, kann man schon fast beim Fernsehen oder beim Film arbeiten!

Assistenz
Jemand, der bei bestimmten Aufgaben hilft oder unterstützt.

Cutterin Cutter
Eine Person, die das Video schneidet, wenn alle Szenen gedreht wurden.

Synchronsprecherin Synchronsprecher
Menschen, die Filme und Serien aus anderen Ländern in unserer Sprache einsprechen.

Drehbuch und Skript
Die textliche Grundlage der Geschichte und der Dialoge.

Kamera
Damit wird die Szene gefilmt. Meint aber auch die Person, die die Kamera bedient.

Kulisse
Der Hintergrund, vor dem eine Szene spielt.

Maske
Die Schminke, die die Schauspieler brauchen, um im Licht am Set so auszusehen, wie sie aussehen sollen. Damit sind auch Kunstblut und Perücken gemeint.

Produktion
Planen, Filmen und Veröffentlichen eines Films oder einer Serie.

Produzentin Produzent
Eine Person, die die ganze Produktion organisiert und aufpasst, dass der Film oder die Serie pünktlich fertig wird.

Redaktion
Die Personen, die planen, was in jeder einzelnen Sendung zu sehen ist und welche Themen wichtig sind.

Regisseurin Regisseur
Eine Person, die den Schauspielern sagt, was sie machen sollen.

Requisite
Alle Gegenstände und Dinge, die in einer Szene benutzt werden und zu sehen sind.

Schauspielerin Schauspieler
Die einzigen Personen, die in Filmen und in Serien zu sehen sind.

Set
Der Ort, an dem die Kulisse aufgebaut ist und alle Menschen arbeiten.

Lexikon

Lottes Lexikon findest du im Netz unter: **www.fragfinn.de**

Alles FAKE!

Alexander Ziegler ist Fernseh- und Internet-Journalist. Nebenbei spricht er an Grund- und Oberschulen mit Schülerinnen und Schülern über gefälschte Nachrichten – aber auch darüber, wie schwierig es ist, über die Wahrheit zu berichten.

Fake News
Fake|News ['fɛɪkˌnjuːz]
Pluralwort; meist ohne Artikel
<engl.> (gefälschte Nachrichten; absichtliche Fehlinformationen; in den Medien und im Internet, besonders in sozialen Netzwerken, in manipulativer Absicht verbreitete Falschmeldungen)

Warum sind Fake News schlecht?

Falsche Behauptungen können Menschen schaden, sie seelisch verletzen oder sogar ihren Ruf und ihr Leben zerstören. Da das Internet fast nichts „vergisst", sind oft selbst die größten Lügen noch jahrelang online zu finden. Wenn immerzu gelogen wird, fällt es uns immer schwerer, Wahrheit von Unwahrheit zu unterscheiden. Das kann dann unser Leben betreffen, wenn wir zum Beispiel nicht mehr wissen, wem wir vertrauen sollen. Oder es gefährdet gleich unsere ganze Demokratie, zum Beispiel wenn Menschen nicht mehr wählen gehen oder eine Partei wählen, die Fake News nutzt, um gegen andere Menschen und gegen unser friedliches Zusammenleben zu hetzen.

Warum setzen Menschen Fake News in die Welt?

Geld mit Klicks im Internet zu verdienen, ist ein Grund warum Nachrichten gefälscht werden. Je verrückter oder unglaublicher ein Video oder ein Artikel ist, desto mehr Leute gucken sich das an. Und je mehr Leute sich etwas im Internet anschauen, desto mehr Geld bekommen die Faker zum Beispiel für Werbung, die den Zuschauenden gezeigt wird. Fake News werden außerdem benutzt, um Menschen zu verwirren oder um andere Meinungen, Personen oder Gruppen schlecht zu machen – und andere gleichzeitig gut dastehen zu lassen. Vor allem ist es heutzutage leider sehr leicht, Nachrichten zu erstellen. Das allein verlockt manche schon, sich einen Spaß daraus zu machen und sich wichtig zu fühlen, wenn besonders viele Menschen darauf hereinfallen.

Erkennst du den Fake?

Sind diese Posts wahr? Oder sind das Fake News? Woran kannst du es erkennen? Die Antworten findest du auf der nächsten Seite. Schau dir die drei Bilder genau an und versuche herauszufinden, woran du einen Fake erkennen könntest.

Hast du diese Hinweise entdeckt?

Die Nutzerin „in_florenza“ tut hier so, als hätte sie „gerade“ einen Hund gefunden. Gepostet hat sie das Foto am 12. Dezember (der Zeitpunkt steht bei Beiträgen in sozialen Medien fast immer dabei, in diesem Fall findest du die Info ganz unten im Bild). Auf dem Foto ist allerdings eine blühende Pflanze zu sehen. Das ist in Deutschland im Dezember sehr ungewöhnlich. Damit ist der Fake zwar noch nicht eindeutig bewiesen, aber sehr wahrscheinlich. Das sollte dich zweifeln lassen!

Auf dem Foto mit der Mülltonne ist ein Logo zu sehen: ein rotes „EV“. Gibt man „EV“ in eine Suchmaschine ein, findet man schnell eine echte Zeitung, die dieses Logo benutzt. Auf der Seite der Zeitung gibt es am 6. August 2020, also dem Tag der Demo, und in den Tagen danach aber keinen Artikel mit diesem Foto. Da scheint etwas faul zu sein! Bei einer etwas längeren Internetsuche (z. B. mit einer Bilder-Rückwärtssuche) würdest du einen Artikel von 2017 mit dem Foto finden, der nichts mit der Demo zu tun hatte – und ja auch lange vor der Demo veröffentlicht wurde.

Diese Fake News konntest du allein mit dem ersten Foto nicht erkennen, mach dir nichts draus ;-). Fotos sind eben immer nur eine Momentaufnahme, die von einem ganz bestimmten Ort gemacht wurde. Du kennst das vielleicht von Fotos, auf denen du ein komisches Gesicht machst oder ganz anders aussiehst, als du dich gefühlt hattest. Bei Menschen, von denen du das Handzeichen, nach dem es auf dieser Rückseite aussieht, nicht erwartet hättest, hättest du wahrscheinlich von allein Zweifel gehabt. Sei aber extra wachsam, wenn das, was du in einem Posting siehst, zu sehr zu deiner Erwartung passt! Auf Lügen, die wir für wahrscheinlich halten, fallen wir nämlich noch viel leichter herein.

Was machen Fake News?

Falsche Behauptungen können dir als Text oder Video in sozialen Medien, wie zum Beispiel Facebook, YouTube, Snapchat, WhatsApp oder TikTok, begegnen. Manchmal betreffen sie einzelne Menschen, das nennt man dann Mobbing. Manchmal geht es um ein Thema und die Postings sehen aus, als hätte sie ein Freund oder eine Freundin geschrieben oder gefilmt. So wirken sie besonders echt. Außerdem möchten wir Menschen, die wir mögen, ja auch gern glauben. Tatsächlich werden diese Fake News oft immer und immer wieder kopiert. So erreichen sie in kurzer Zeit Hunderttausende Menschen. Gefälschte Nachrichten und Behauptungen können aber auch sehr professionell wirken. Dann hält man sie schnell für Neuigkeiten, die von Journalisten, Firmen oder Regierungen stammen könnten. Manchmal stehen Fake News aber auch ganz offen auf Wahlplakaten bestimmter Parteien.

Woran kannst du Fake News erkennen?

Oft hilft es schon, sich die Quelle anzuschauen, also woher genau eine Neuigkeit kommt. Du kannst auch im Internet nach der behaupteten Neuigkeit oder Geschichte suchen oder auf anderen Seiten nachschauen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, so etwas nachzuprüfen. Unten in der Sprechblase haben wir einige Links für dich zusammengestellt. Es ist immer gut, sich nicht nur auf eine Quelle zu verlassen! Erwachsene, wie zum Beispiel deine Lehrerinnen und Lehrer oder deine Eltern, können dir auch helfen. Aber denk daran: Auch sie wissen nicht alles! Benutze deinen eigenen Kopf: Hältst du das, was du liest oder siehst, für möglich? Kommt dir irgendetwas komisch vor, das du näher überprüfen solltest? Denk wie eine Detektivin oder ein Detektiv. Mache dich auf die Suche nach der Wahrheit!

Link-Tipps

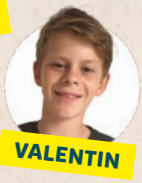
Tolle Infos von der Bundeszentrale für politische Bildung:
www.fakefilter.de

Ein Quiz über Fake News von:
www.klicksafe.de

Wie entlarvt man Fake News mit der Bilder-Rückwärtssuche:
www.juuuport.de

DU KANNST SELBST EINEN ARTIKEL SCHREIBEN

Einen Artikel kannst du in 4 einfachen Schritten schreiben!



1 RECHERCHE

Wenn du ein Thema gefunden hast, über das du schreiben willst, musst du möglichst viele Informationen dafür recherchieren. Dafür kannst du im Internet suchen, Veranstaltungen besuchen oder Menschen interviewen, die dir darüber etwas erzählen können.

2 STICHPUNKTE MACHEN

Fasse alle Informationen in Stichpunkten zusammen. So behältst du den Überblick über alles, was du schon weißt.

3 ERSTE ÜBERLEGUNGEN

Um deine Informationen zu ordnen, kannst du dir die W-Fragen zu Hilfe nehmen. Wenn du die meisten davon beantworten kannst, ist dein Artikel schon fast fertig.

4 FERTIG SCHREIBEN

Formuliere jetzt den fertigen Artikel. Damit dein Artikel gut zu lesen ist, solltest du ihn in Absätze unterteilen. Wenn dein Artikel sehr lang ist, kannst du auch Zwischenüberschriften benutzen.

EXTRA: VERÖFFENTLICHEN

Hast du deinen Artikel für eine Schülerzeitung geschrieben? Dann gibt es bestimmt ein Redaktionstreffen, wo du deinen Artikel vorstellen kannst, damit er gedruckt wird. Sonst kannst du deinen Artikel auf einen eigenen Blog im Internet hochladen oder auf Seiten wie www.kindersache.de mit anderen Kindern teilen.

Mehr Informationen zum Veröffentlichen findest du ab Seite 30.

Zwar machen wir wirklich gern Videos, aber manchmal ist ein geschriebener Artikel viel besser, um Nachrichten zusammenzufassen. Wir waren zusammen bei einem Workshop für Schülerzeitungen und haben da gelernt, wie man einen Nachrichtenartikel schreibt. Das Wichtigste haben wir hier für dich zusammengefasst.

IN DIESEM ARTIKEL HABEN WIR DIE ANTWORTEN AUF DIE WICHTIGSTEN W-FRAGEN MARKIERT.

FINNreporter fragen nach

Wo? BERLIN

Wann? Mitte März wurde die 70. Berlinale gefeiert. Was?

Die FINNreporter waren dabei und haben mit sechs Filmemacherinnen und Filmemachern zu Wer? ihren Kurzfilmen gesprochen. Sie haben gefragt, wie sich das anfühlt, wenn man einen eigenen Film auf der Berlinale zeigen kann. Warum?

„Es war schon immer mein Traum, einen Film auf der Berlinale zu zeigen" sagt Isaac, der Regisseur des Filmes „Bares ist Wahres". Die FINNreporter freuen sich über die Möglichkeit, sich viele Filme auf der Berlinale anzugucken und hoffen, noch mehr Filme von Isaac und seinen Kolleginnen und Kollegen zu sehen.

Link-Tipp
Hier kannst du eigene Artikel, Videos und Geschichten veröffentlichen:
www.kindersache.de

Profi-Tipp
Besonders spannend sind Nachrichten zu lesen, wenn gleich am Anfang die wichtigsten Sachen genannt werden und dann Erklärungen und mehr Informationen folgen. Du kannst dir das mit dieser Pyramide merken:

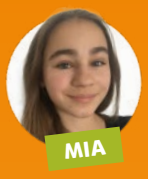
Probiere es mal aus!
Hier kannst du deinen eigenen Artikel schreiben:

ÜBERSCHRIFT:

ARTIKEL:

(WAS? WER? WO? WANN? WIE? WARUM)

Wir verraten unsere Tipps beim Filmen!



Wir machen am liebsten Videos über die Themen, die uns interessieren. Da kann man am besten zeigen, was uns gerade wichtig ist, und es macht uns Spaß, vor und hinter der Kamera zu arbeiten.

Welche Technik benutzen wir für unsere Videos?

Kamera

Wir filmen mit Smartphones. Die sind klein und leicht, machen aber trotzdem tolle Bilder.

Ton

Es ist ganz wichtig, dass man alle gut verstehen kann, die in unseren Videos sprechen. Für Interviews und alle Gespräche benutzen wir daher Mikrofone, die man in das Smartphone stecken kann.

Stativ

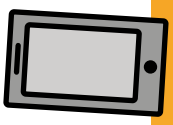
Damit das Bild nicht verwackelt und wir immer eine ruhige Aufnahme haben, filmen wir oft mit einem Stativ. Für Smartphones gibt es extra Halterungen.

Wie filmt man richtig?

Ein wichtiger Punkt ist, dass du dich ein bisschen mit der Technik auskennst. Aber noch wichtiger ist, dass du eine Idee davon hast, worauf beim Filmen zu achten ist.

Hier haben wir drei Tipps für dich:

1.
Querformat ist fast immer besser als Hochformat.



2.
Du brauchst genug Licht.
Mach im Zweifel noch eine Lampe an.

3.
Damit das Bild nicht verwackelt, zoome lieber weniger.

Technik Tipps

Mit der PERSPEKTIVE kannst du verändern, wie die Szene auf dein Publikum wirkt.

Froschperspektive

Die Person wirkt größer,
oft auch mächtiger und überlegen.

Normal

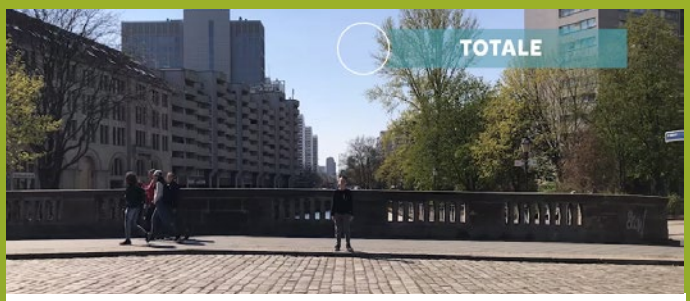
Die Person ist den Zuschauerinnen und Zuschauern gleichgestellt, „auf Augenhöhe“.

Vogelperspektive

Die Person wirkt kleiner,
oft auch schwächer und machtloser.

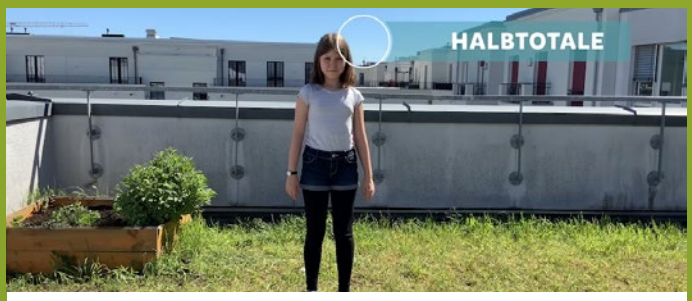
Profi-Wissen

Wusstest du, dass du mit verschiedenen EINSTELLUNGSGRÖSSEN die Aufmerksamkeit auf unterschiedliche Sachen lenken kannst?



Weit und total

Eignen sich gut, um den Film oder eine Szene zu beginnen. So bekommt dein Publikum Orientierung.

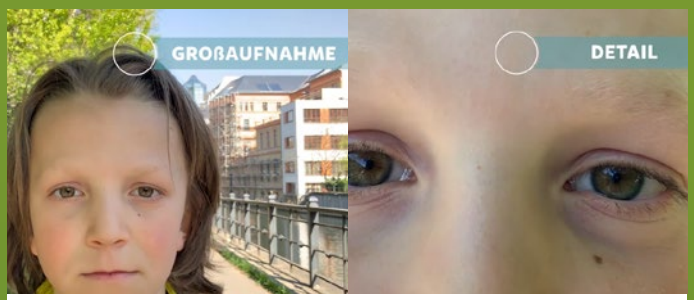


Halbtotal

Gut für Gruppen oder Szenen,
in denen du viele Bewegungen zeigen willst.

Halbnah und nah

Da hier die Gesichter von den Personen gut zu sehen sind, nutzt man die Einstellungen am besten für Gespräche.



Groß und Detail

So sieht man am besten die Mimik und Gefühle der Personen.

Spiele am Computer oder auf der Konsole machen richtig viel Spaß! Auf den Verpackungen der Spiele sind uns die Siegel der USK aufgefallen. Daran erkennt man sofort, ab welchem Alter das Spiel geeignet ist. Aber müssen wir uns daran eigentlich halten? Wir haben dazu direkt bei der USK nachgefragt. USK steht für Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle und genau die legt in Deutschland fest, welches Siegel auf ein Spiel kommt.

RAPHAEL

HELENA

ELMAR

NOAH

GAMES!

LUKAS

Im Prüfbereich entscheidet Lukas zusammen mit einer Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche Alterskennzeichnung ein Spiel bekommt. Dafür müssen sie sich das Spiel ganz genau anschauen und auf Einzelheiten achten, die die Altersfreigabe beeinflussen. Die Berichte von Spieletestern wie Caro helfen ihnen dabei. Kinder dürfen eigentlich nicht mitentscheiden, weil man ihnen kein Spiel zeigen darf, das gruselig oder unangenehm für sie sein könnte. Für uns wird aber eine Ausnahme gemacht und wir stimmen über ein Auto-Fußball-Spiel ab. Wir sind uns einig: Das Spiel kann man ab 6 Jahren spielen!

ELISABETH

Elisabeth erzählt uns, dass es die USK schon seit 25 Jahren gibt. In Deutschland gibt es zum Glück strenge Regeln zum Jugendschutz. Das ist wichtig, damit Kinder und Jugendliche sicher und geschützt aufwachsen können. Aus diesem Grund prüft die USK Spiele. Filme werden übrigens von der FSK geprüft. FSK steht für Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft.

CARO

Caro arbeitet als Spieltesterin bei der USK. Sie darf also viel zocken, muss aber auch zu jedem Spiel einen Bericht schreiben. Darin beschreibt sie z. B. den genauen Spielablauf, die Spielcharaktere, die Musik und Atmosphäre des Spiels. Caro achtet auch darauf, ob das Spiel eher düster und gruselig wirkt, ob die Handlung und das Level kompliziert sind, und ob die Figuren und die Spielwelt echt wirken. Beim Spiel, das sie gerade testet, sieht man beispielsweise, dass das nicht die Realität ist. Man ist weit weg und sieht die Spielfigur nur ganz klein. Das spricht also eher dafür, dass es auch jüngere Kinder spielen könnten.

MAREK

Marek hat uns gezeigt, wie die USK arbeitet. Um festzulegen, ab welchem Alter ein Spiel unbedenklich ist, muss es auf bestimmte Eigenschaften überprüft werden. Dafür wird es von vorne bis hinten durchgespielt.

DIE PLAY19

Viele Menschen lieben Games und deshalb gibt es jedes Jahr ein Festival in Hamburg rund um Spiele. Das Play Festival 2019 stand unter dem Thema „Monster“ und wir konnten herausfinden, was Games und Monster verbindet.

Das Tolle an der Play ist, dass hier Games nicht nur direkt gespielt werden können, sondern man auch selbst ausprobieren kann, wie verschiedene Elemente eines Games erstellt werden. An einer Geräuschstation haben wir z. B. unsere eigenen Stimmen in Monsterschreie verwandelt.
Die Handlung in Spielen ist genauso wichtig wie die Handlung in Filmen. Das haben wir gelernt, als wir uns selbst Monstergeschichten ausgedacht haben, die man in witzigen Games spielen könnte. Das Beste an dem Tag war der Moment, als wir uns selbst als Monster verkleidet haben. Es hat uns richtig Spaß gemacht, ein Monsterkostüm aus Pappe, leeren Flaschen und Folie zu basteln.

Wenn du unsere Videos zur Play gucken möchtest, schau mal hier:

Kreuzworträtsel

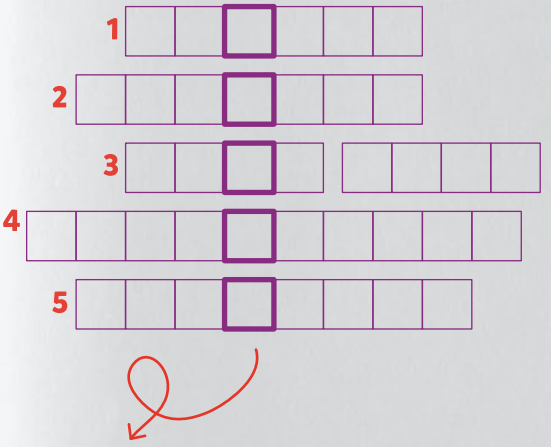
1. Damit filmt man und macht Fotos.

2. Den kann man in der Zeitung lesen.

3. Die sind nicht leicht zu erkennen und man muss aufpassen, dass man nicht darauf hereinfällt.

4. Laufen im Film mit, damit man alles Gesprochene auch lesen kann.

5. Er recherchiert und macht Berichte über interessante Themen.



Lösungswort:

. . . . . .

Finde heraus, welche fünf bekannten Kinderfilme hier durcheinandergeraten sind!

ROC LEICHT TI
BI POT HAR CA
RY NA ZÄHMEN
RIDA
TER ME DRACHEN
GEMACHT & BI

1. B ___ ___ ___ ___
___ ___ ___ ___

2. H ___ ___ ___ ___
___ ___ ___ ___ ___ ___

3. R ___ ___ ___ ___

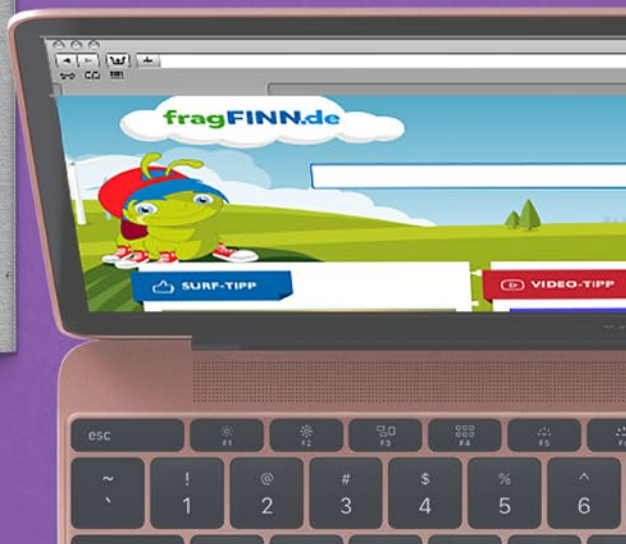
4. M ___ ___ ___ ___ ___

5. D ___ ___ ___ ___ ___ ___
___ ___ ___ ___ ___ ___
___ ___ ___ ___ ___ ___
___ ___ ___ ___ ___ ___ ___

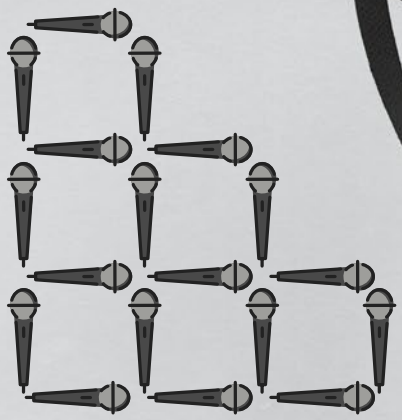
Was passt nicht in die Reihe?

- ☐ HALBNAH
- ☐ TOTALE
- ☐ VOGELPERSPEKTIVE
- ☐ DETAIL

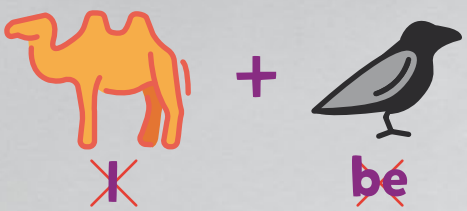
- ☐ SCHAUSPIELERIN
- ☐ SET
- ☐ PRODUZENT
- ☐ REDAKTEURIN

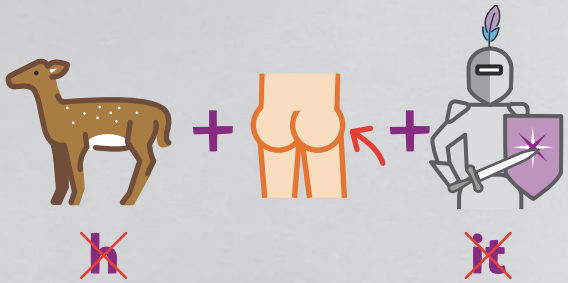


Nimm zwei Mikrofone weg, damit vier gleich große Quadrate entstehen.



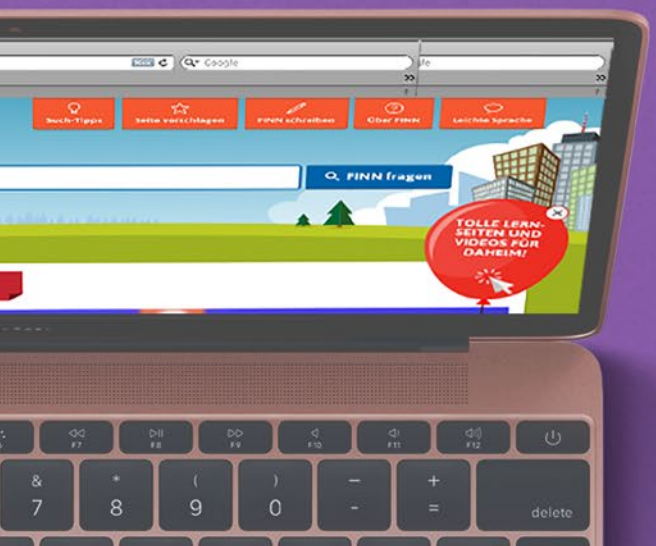
Welche Begriffe werden gesucht?





Hier soll aus dem Wort „Maske“ schrittweise das Wort „Lache“ gebildet werden. Du darfst pro Schritt nur einen Buchstaben umwandeln und jedes neue Wort muss einen Sinn ergeben.

M	A	S	K	E
L	A	C	H	E



Lösungen

Kreuzworträtsel 1. Kamera | 2. Artikel | 3. Fake News | 4. Unterteil | 5. Reporter | Lösungswort: Mikro ||| **Filmtitel** 1. Bibi & Tina | 2. Harry Potter | 3. Rocca | 4. Merida | 5. Drachenzähmen leichtgemacht ||| **Was passt nicht in die Reihe?** Vogelperspektive | Set ||| **Begriffe** 1. Kamera | 2. Reporter ||| **Von Wort zu Wort** Maske, Macke, Lacke, Lache

Mikrofon-Rätsel

Mach deinen eigenen Trickfilm

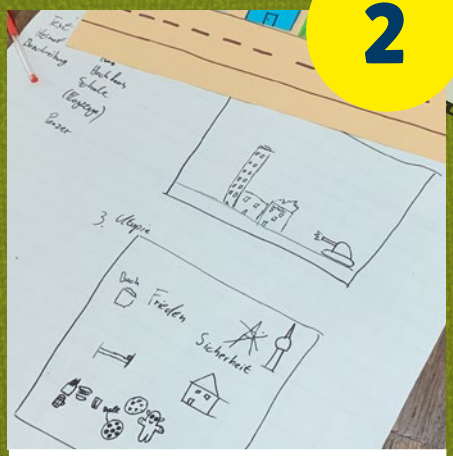
Wir haben in einem Workshop gelernt, wie man einen eigenen Trickfilm macht. Eigentlich ist das gar nicht schwer und macht viel Spaß. Richtig toll finden wir, dass man sich selbst Fantasiegeschichten ausdenken und die dann als Film erzählen kann.

Wir zeigen dir, was wir gemacht haben, um den Trickfilm zu drehen →

1

Idee

Zuallererst brauchst du eine Idee für die Geschichte. Du kannst dir aussuchen, was immer du willst. Egal, ob du von Zauberern, dem Weltall oder der Unterwasserwelt erzählen möchtest – deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.



2

Storyboard

Male auf einem Storyboard auf, wie dein Film aussehen soll. Am besten malst du ein Bild pro Szene. So weißt du, welches Material du brauchst.

Check:
An alles gedacht?

- [ ] Idee
- [ ] Storyboard
- [ ] Requisiten
- [ ] Filmen
- [ ] Ton

Trickfilm

Hier kannst du dir unsere Tipps als Video angucken:
www.finnreporter.de

Mit dieser App für Smartphones und Tablets mit iOS oder Android kann man sehr gute Trickfilme machen!
www.cateater.com

3

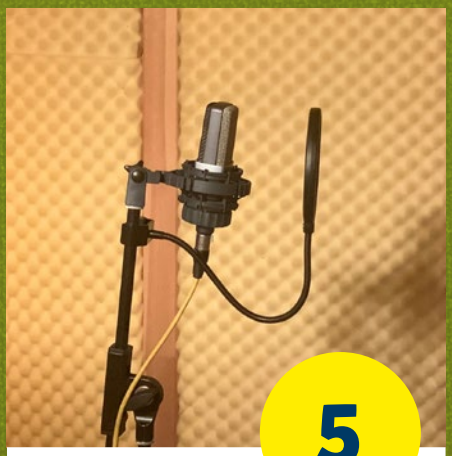
Requisiten

Jetzt bastelst du die Szenen aus Papier oder baust die Szenen mit Spielfiguren oder Knete. Vielleicht bist du auch selbst vor der Kamera zu sehen? Suche dir das Bastelmaterial für den Hintergrund, die Szenen und Kostüme zusammen und bereite jede Szene vor.

4

Filmen

Das ist vielleicht der komplizierteste Schritt. Mache für jede Sekunde ungefähr 10 Fotos mit einer Stop-Motion-App auf deinem Smartphone oder Tablet. So sehen die Bewegungen gut und flüssig aus. Stelle dein Gerät auf ein Stativ oder benutze eine Trickfilmbox. Sonst wird dein Film ganz wackelig.



5

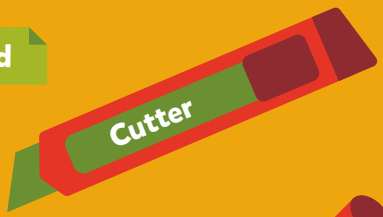
Ton

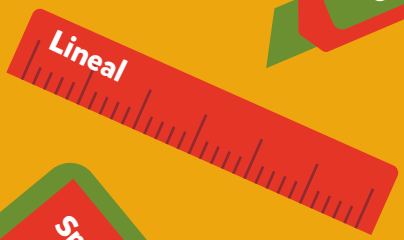
Dann musst du dir lizenzfreie Musik herunterladen und falls jemand im Film sprechen soll, nimmst du die Stimme auf und schneidest sie in deinen Film.

Wir bauen eine Trickfilmbox

Beim Workshop hatten wir eine Trickfilmbox und konnten uns so auf die Geschichte konzentrieren. Wie du deine eigene Box baust, zeigen wir dir hier.

Du brauchst:





So geht's:

Position der Kamera einzeichnen

Kippe die Box auf die Seite und lege deine Kamera so oben drauf, dass die Kamera ungefähr in der Mitte der Box liegt. Umrande dann das Gerät mit dem Stift. Mit dem Lineal kannst du abmessen, wo die Kamera ist, und die Position auf der Box markieren.

Guckloch für die Kamera schneiden

Jetzt brauchst du das Cutter-Messer. Bitte dafür einen Erwachsenen um Hilfe! Lass mit dem Messer dort ein Loch in die Box schneiden, wo sich die Kamera des Smartphones bzw. Tablets befindet. Wenn die Kanten des Lochs etwas rau sind, kannst du sie mit Klebeband abkleben.

Die Box gestalten

Bereite deine erste Szene vor und lege eine weiße Pappe als Hintergrund in die Box. Du kannst Blau für den Himmel nehmen oder auch Schwarz, damit alle anderen Farben gut aussehen. Wenn du eine Box aus Pappe genommen hast, musst du mit einer Lampe für genügend Licht sorgen. Wenn du willst, kannst du auch noch ein Loch in die Rückwand schneiden, damit das Licht von allen Seiten kommen kann.

Filmen

Zum Filmen legst du jetzt dein Tablet oder Smartphone oben auf die Box und gestaltest deinen eigenen Trickfilm.

Trickfilm

Hier findest du tolle Tipps und Anleitungen:
www.kinomobil-bw.de

Gemeinsam lernen – gemeinsam Videos machen

Wie können alle Kinder, ob mit oder ohne Behinderung, gemeinsam lernen und leben?

Du hast das bestimmt schon mal gesehen: Bei wichtigen Veranstaltungen oder in den Nachrichten ist zusätzlich eine Person zu sehen, die das Gesprochene in Gebärden übersetzt. Das sind Bewegungen und Gesten, die die Sprache, die man sonst nur hören kann, sichtbar macht. Menschen, die gar nicht oder nur schlecht hören können, verstehen dadurch, was gesagt wird. Und das ist ganz wichtig. Denn jeder achte Mensch in Deutschland hat eine Behinderung und das Leben in unserer Gesellschaft muss so gestaltet sein, dass alle mitmachen können. Filme, Videos und Sendungen im Internet, Kino oder Fernsehen sollten zum Beispiel so gemacht werden, dass Menschen mit Behinderungen sie verstehen können.

Was tun wir FINNreporter bei unseren Videos und Beiträgen, damit alle unsere Berichte verstehen können?

Untertitel

Du kannst bei all unseren Videos Untertitel anschalten. So kannst du lesen, was im Video gerade zu hören ist. Bei YouTube geht das übrigens auch.

Hörfassung

Viele unserer Videos gibt es auch in einer Hörfassung. Das heißt, dass jemand im Video erklärt, was gerade zu sehen ist. Man sagt dazu auch „Audiodeskription“.

Gebärdensprache

In manchen unserer Videos wird eine Person eingeblendet, die in Gebärdensprache übersetzt, was gerade gesprochen wird. Vor allem bei Nachrichten- oder großen Fernsehsendungen gibt es sowas.

Gebärdensprache

Hier kannst du dir angucken, was die Reporterin Jana von neuneinhalb über Gebärdensprache herausfinden konnte: **www.checkeins.de**

Das nennt man Inklusion.

Du kennst vielleicht jemanden, der im Rollstuhl sitzt, schlecht sehen kann oder gehörlos ist. Für andere kann es schwer sein zu lernen oder sie haben oft große Angst und sind traurig. Wenn du selbst die Behinderung von anderen gar nicht kennst und nicht weißt, was sie brauchen, bist du dir möglicherweise unsicher, ob und wie du helfen kannst.

In der Fläming-Grundschule in Berlin wissen alle, was sie machen können. Denn hier lernen Kinder mit und ohne Behinderung zusammen.

Efe-Tan sitzt im Rollstuhl und ihm fällt sprechen und lesen schwer. Er geht zusammen mit vielen anderen Schülerinnen und Schülern, die diese Probleme beim Lernen nicht haben, in eine Klasse.

Damit die Lehrerinnen und Lehrer genug Zeit für alle Kinder in der Klasse haben, wird Efe-Tan von einer Erwachsenen begleitet, die ihm bei seinen Aufgaben hilft.

Aber auch seine Mitschülerinnen und Mitschüler unterstützen ihn beim Lesen, Lernen und in der Pause auf dem Schulhof.

Nachgefragt!

WIE MACHT MAN EIN HÖRSPIEL?

Wir schauen gern Filme, machen selbst Videos, schreiben auch mal Artikel oder spielen ein Spiel. Aber manchmal wollen wir einfach nur ein gutes Hörspiel hören. Denn beim Zuhören kann man so richtig in die Geschichten und in die Welt der Figuren eintauchen. Dabei kam uns die Frage, wie ein Hörspiel eigentlich gemacht wird und ob wir nicht auch selbst eins produzieren könnten.

Wir haben bei Kiddinx nachgefragt und Redakteur Dirk konnte uns viele Fragen beantworten.

Was machst du als Redakteur als Erstes, wenn ihr ein Hörspiel machen wollt?

Damit ein neues Hörspiel entstehen kann, setze ich mich mit den Autoren zusammen. Wir planen und arbeiten an den Drehbüchern und schreiben die Geschichten, die wir erzählen wollen.

Was passiert danach, damit aus der neuen Geschichte ein richtiges Hörspiel wird?

Sobald ein Drehbuch steht, überlege ich gemeinsam mit dem Regisseur und der Produzentin, welche weiteren Leute wir für die Nebenrollen in dieser Geschichte brauchen. Denn die Sprecherinnen und Sprecher unserer Hauptrollen sind ja fest. Wenn dann alle Rollen besetzt sind, kommen die Schauspielerinnen und Schauspieler zu uns ins Tonstudio und nehmen zusammen mit dem Regisseur und dem Tonmeister ihre Texte auf.

Kann das nicht jeder machen, der gut vorlesen kann? Wieso braucht man denn eigentlich richtige Schauspieler für so ein Hörspiel?

Weil die Schauspieler nicht nur ihren Text ablesen, sondern ihre Rolle richtig spielen. Das Ganze muss ja lebendig und „echt“ wirken. Dabei müssen die Schauspieler besonders viel Fantasie an den Tag legen, denn anders als an einem Filmset befinden sie sich ja nicht wirklich dort, wo die Handlung eigentlich abläuft.

Cool: So sieht es in dem Kiddinx-Tonstudio aus!

Was passiert, wenn alles aufgenommen ist?

Wie beim Film werden alle guten Aufnahmen in die richtige Reihenfolge gebracht. Unsere Cutterin schneidet alle verpatzten Stellen heraus und erstellt einen Rohschnitt des Hörspiels.

Und danach werden erst die Geräusche hinzugefügt?

Genau. Das Tolle bei unseren Hörspielen ist, dass alle Geräusche extra für unsere Geschichten aufgenommen werden. Der „Geräuschemacher“ kann fast jedes Geräusch nachmachen – und das mit ganz einfachen Tricks! Das Schütteln eines Putzlappens klingt beispielsweise wie das Flattern von Vögeln, das Drücken eines Säckchens mit Kartoffelstärke hört sich an wie Schritte im Schnee. Damit am Ende die Atmosphäre stimmt, werden im Sounddesign dann noch die Hintergrundgeräusche wie Vogelgezwitscher oder Wind hinzugefügt.

Und dann ist das Hörspiel fertig?

Noch nicht ganz. Der Regisseur macht am Ende noch gemeinsam mit dem Tonmeister einen Feinschliff. Da werden die Sprache und alle Geräusche aufeinander abgepasst, damit nichts zu laut oder zu leise ist. Diesen Vorgang nennt man „Mischung“. Wenn wir dann sicher sind, dass alles passt, wird das Hörspiel auf viele Kassetten und CDs gespeichert und in Online-Shops hochgeladen, damit ihr es überall kaufen und anhören könnt.

Wir haben jetzt richtig Lust bekommen, selbst ein Hörspiel zu machen und uns überlegt, was wir dafür alles brauchen.

So viel ist das eigentlich gar nicht!

Natürlich müssen wir uns erst einmal eine **Geschichte** ausdenken! Und wenn die steht, ist der Rest gar nicht mehr so schwierig. Ein richtiges Tonstudio haben wir nicht, aber fast jedes **Smartphone** kann als Aufnahmegerät dienen. Eine **App** zum Aufnehmen von Ton ist auf dem Smartphone oft schon installiert.

Als Ersatz für ein richtiges **Tonstudio** kann man sein Aufnahmegerät in den offenen Schrank legen und sich dicht davorsetzen.

Freunde, Geschwister oder die Eltern können die Texte einsprechen. Denn wie uns Dirk verraten hat, wird ein Hörspiel besonders schön, wenn die unterschiedlichen Rollen von **verschiedenen Stimmen** gesprochen werden. Am Ende muss es nur noch geschnitten werden. Den **Schnitt** könnt ihr am Computer mit Programmen wie Audacity machen.

Und tada, schon haben wir unser eigenes Hörspiel gemacht!

Erklärt!

Kennst du deine Rechte?

Warum gibt es für Kinder eigentlich besondere Rechte? Reichen für sie nicht die Menschenrechte, die ja für alle sind, also auch für Kinder?

Als wir uns für die Moderation des Kinderrechte Filmfestivals 2019 vorbereitet haben, sind wir auf die Antwort gekommen. Kinder sind Menschen, das ist klar. Aber die Menschenrechte wurden vor allem für Erwachsene gemacht. Kinder sind aber genauso wichtig wie Erwachsene und haben ganz andere Bedürfnisse. Deshalb wurden die Rechte für Kinder aufgeschrieben und in einem Vertrag festgehalten.

Am 20. November 1989 haben fast alle Länder der Welt diesen Vertrag, nämlich die UN-Kinderrechtskonvention, unterzeichnet. Ab da gelten die Kinderrechte für alle Kinder auf der Welt.

Die wichtigsten Kinderrechte haben wir für dich gesammelt:

- § Recht auf Gleichheit
- § Recht auf Bildung
- § Recht auf Information, freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- § Recht auf Privatsphäre
- § Recht auf Schutz vor Gewalt
- § Recht auf Gesundheit
- § Recht auf Fürsorge der Eltern
- § Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung
- § Recht auf gute Lebensbedingungen
- § Recht auf Fürsorge bei Behinderung

GETEILTE WELTEN

Trickfilm

Den ganzen Film findest du hier: **www.finnreporter.de**

Junge: Ich habe Angst. Wir werden untergehen ...

Mädchen: Alles wird gut! Da, wo wir hingehen, sind wir sicher.

Junge: Ich vertraue meiner Schwester. Sie tut das Richtige.

Mädchen: Hoffentlich wird alles gut ...

Ich weiß noch, wie es angefangen hat. Wir rannten aus der Schule und hinter uns explodierte alles.
Ich nahm meinen Bruder an die Hand, packte meine wichtigsten Sachen und rannte los.
Wir hielten erst wieder an, als wir beim Schiff waren.
Wir wünschen uns doch einfach eine normale Kindheit.

Kind: Kinderrechte werden überall auf der Welt verletzt. Jeder kann helfen!

Schau nicht einfach weg. Was machst du?

JASMIN

Meine Meinung!

Kinderrechte ins Grundgesetz

„Wozu denn?“, fragst du dich jetzt vielleicht. Es gibt schließlich schon eine extra Konvention in der alle Kinderrechte festgehalten sind. Da müssen diese doch nicht auch noch im Grundgesetz verankert werden. Doch so einfach ist das leider nicht. Denn selbst hier in Deutschland werden die Kinderrechte, die eigentlich ganz selbstverständlich eingehalten werden sollten, jeden Tag aufs Neue verletzt.

Nennen wir mal ein Beispiel, das wahrscheinlich alle von euch schon einmal erlebt haben:
Nach der Schule habt ihr gerade noch genug Zeit eure Hausaufgaben zu machen, aber gar keine Zeit mehr, euch euren Hobbys und Freizeitaktivitäten zu widmen. Stattdessen hockt ihr den ganzen Nachmittag in eurem Zimmer herum und versucht, euch auf eure Mathehausaufgaben und Nawi-Arbeitsblätter zu konzentrieren. Wenn ihr dann fertig seid und euch freut, dass die ganze Arbeit endlich überstanden ist, ist es allerdings schon so spät, dass das Abendessen auf euch wartet und euch keine Zeit mehr zum Sport treiben oder für andere Hobbys bleibt.

Dabei hat jedes Kind laut Artikel 31 der Kinderrechtskonvention (KRK) ein Recht auf Freizeit und Erholung. Die Erwachsenen in eurem Leben sollten darauf aufpassen, denn Deutschland und weitere 195 andere Staaten haben die Kinderrechtskonvention unterschrieben und sich damit verpflichtet, die insgesamt 54 Kinderrechte einzuhalten.

Neben dem Recht auf Freizeit und Erholung werden aber auch viele andere wichtige Kinderrechte jeden Tag aufs Neue verletzt. So lebt in Deutschland zum Beispiel jedes fünfte Kind in Armut, obwohl Artikel 27 KRK besagt, dass für jedes Kind angemessene Lebensbedingungen zu schaffen sind. Dies zeigt, dass die Politik noch viel mehr tun müsste, um jedem Kind die gleichen Chancen und Rechte zu ermöglichen. Um die Kinderrechte besser durchsetzen zu können, wäre es ein riesiger Fortschritt, diese ins Grundgesetz aufzunehmen.

„Was tust du für deine Rechte?“
Eine Meinung von FINNreporterin Jasmin

Damit wir uns Kinderreporter nennen können, mussten wir lernen, wie man als Reporterin und Reporter arbeitet. Denn als Reporter hat man eine wichtige Aufgabe. Wir wollen berichten, was es Neues gibt und worüber man sprechen sollte. Es gibt Regeln, an die sich alle Reporter halten müssen und die uns helfen, unsere Arbeit gut zu machen.

Willst du selbst als Reporterin oder Reporter arbeiten und den Kodex immer zur Hand haben?

Dann schneide ihn einfach an der gestrichelten Linie aus.

DER KINDER REPORTER KODEX

1. Die Wahrheit sagen!

Verbreite keine Fake News, lüge nicht absichtlich, damit deine Geschichte spannender wird und gehe offen damit um, wenn du dir bei etwas unsicher bist. Schreibe und sage nur das, was du gut recherchiert oder mit eigenen Augen gesehen hat.

2. Sorgfältig und gewissenhaft arbeiten!

Recherchiere immer sorgfältig und überprüfe alle Fakten und Quellen. Schau dir deinen Artikel am Ende auch noch einmal genau an. Wenn du glaub- und vertrauenswürdig sein möchtest, sollten auch keine Rechtschreibfehler auftauchen.

3. Alle gleich behandeln!

Das bedeutet: Du darfst niemanden diskriminieren, benachteiligen und beleidigen, weil er ein anderes Geschlecht, eine andere Religion oder Herkunft hat. Behandle alle Menschen gleich in deinen Artikeln und Beiträgen!

4. Privatsphäre von anderen schützen!

Egal, über wen du berichtest: Du darfst niemanden in seiner Menschenwürde verletzen. Dazu zählt auch, dass du das Privatleben anderer respektierst. Verrate also keine privaten Geheimnisse und private Daten wie Telefonnummer, Wohnadresse oder E-Mail-Adresse.

Ich halte mich an den Kodex:

Deine Unterschrift

Wie funktioniert eine Suchmaschine?

Ein Blick hinter die Kulissen bei fragFINN.de

Der Ausgangspunkt für jede Reporterin und jeden Reporter ist eine gute Recherche. Damit stellst du nämlich sicher, dass du immer die Wahrheit sagst und sorgfältig arbeitest. Zur Recherche eignen sich Kindersuchmaschinen.

Unter www.fragfinn.de findest du eine Suchmaschine, bei der du dir gewiss sein kannst, dass du nur Inhalte findest, die sicher sind. Viele der Inhalte sind sogar extra für Kinder!

Eine Suchmaschine hilft dir, alle Webseiten im Internet zu durchsuchen und die Seiten zu finden, die die gesuchte Information beinhalten.

Bevor du einen Suchbegriff eingibst, hat die Suchmaschine schon viel Arbeit geleistet. Denn Suchroboter, die man Crawler nennt, sind Tag und Nacht dabei, nach Webseiten im Internet zu suchen und eine Kopie davon zu machen. Jede Webseite bekommt eine Nummer und wird unter bestimmten Stichpunkten abgespeichert. Alle diese Informationen werden in einem Inhaltsverzeichnis gesammelt – das nennt man auch Index.

Wenn du jetzt einen Suchbegriff in eine Suchmaschine eingibst, wird nicht im ganzen Internet gesucht, sondern nur im Inhaltsverzeichnis. Dir werden dann alle Seiten angezeigt, die deinen Suchbegriff enthalten. Die kennt die Suchmaschine ja, weil sie die Nummern der Seiten gespeichert hat.

Wir laden alle unsere Videos ins Internet. Dafür haben wir einen eigenen Blog. Wenn du jetzt auch Lust hast, einen eigenen Film oder Artikel im Internet zu teilen, damit viele Kinder deine Werke sehen können, haben wir vorher noch wichtige Hinweise für dich.

Erstmal ist ganz wichtig, dass du weißt: Wenn du ein Video oder ein Bild hochlädst, musst du dir sicher sein, dass du keine Rechte verletzt. Davon gibt es nämlich auch im Internet einige. So wie man in einem Geschäft nicht stehlen darf, gibt es online auch ein paar Dinge, an die du dich halten musst.

WORAUF MUSS
VERÖFFENTLIC

Achte auf das Urheberrecht

Für jedes Lied, jeden Film, alle Texte, Spiele und Fotos, die du im Internet finden kannst, hat jemand ein Urheberrecht. Du darfst diese Inhalte, wenn du sie selbst nicht erstellt hast, nur im privaten Umfeld teilen. Sie selbst ins Internet zu laden oder zu veröffentlichen ist erstmal nicht erlaubt.
Nun kannst du aber nach der Erlaubnis fragen. Entweder du bekommst die Erlaubnis auf Nachfrage, oder die Urheberin bzw. der Urheber hat das Werk so hochgeladen, dass klar ist, wie du es verwenden darfst. Bei sogenannten „Freien Inhalten“ kann man sehen, ob man sie benutzen oder sogar verändern darf. Du musst nur darauf achten, dass der Urheber genannt wird, wenn das gewünscht ist. Die gemeinnützige Organisation Creative Commons (CC) hat ein paar Symbole festgelegt, die dir helfen zu erkennen, was du mit den Dateien machen darfst.

Creative Commons

Namensnennung von (BY)

Der Name muss unter oder neben dem Werk genannt werden.

Keine Bearbeitung no derivatives (ND)

Man darf nichts verändern, weglassen oder hinzufügen.

Nicht kommerziell non commercial (NC)

Durch das Werk darf kein Geld verdient werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen share alike (SA)

Teilen: Gern, aber nur unter den genannten Bedingungen.

Im Internet gibt es viele Möglichkeiten, deine Videos und Fotos zu teilen. Manchmal ist es aber gut, Seiten zu nehmen, die extra für Kinder sind:

www.kindersache.de/bereiche/mitmachen

https://www.trickino.de/pg/trickfilmstudio/software/

S MAN BEIM CHEN ACHTEN?

Respektiere das Recht am eigenen Bild

Sogar, wenn du selbst ein Foto oder ein Video gemacht hast und damit ja Urheberin oder Urheber bist, musst du vor dem Veröffentlichen überprüfen, ob alle, die zu sehen sind, damit auch einverstanden sind. Denn alle Menschen haben ein „Recht am eigenen Bild“, dürfen also selbst bestimmen, ob Bilder, auf denen sie zu erkennen sind, veröffentlicht werden. Das gilt genauso für deine Freunde und Familie wie auch für Fremde. Eine kleine Ausnahme gibt es nur, wenn es um berühmte Persönlichkeiten bei offiziellen Veranstaltungen geht, wenn Fotos und Videos von öffentlichen Ansammlungen gemacht werden oder wenn die Personen gar nicht richtig zu erkennen sind.

Halte dich an die Netiquette

Das Urheberrecht und das Recht am eigenen Bild sind gesetzlich geregelt. Im Internet gibt es aber auch einfache Benimmregeln, die du einhalten solltest, damit du mit deinen Inhalten niemandem schadest:

- **Sei freundlich, respektvoll und hilfsbereit zu anderen. Beleidige niemanden.**
- **Stelle niemanden bloß und mache dich nicht über andere lustig.**
- **Mache anderen keine Angst und erzähle keine Lügen. Verbreite also keine Fake News. Wenn du dir bei etwas nicht sicher bist, recherchiere lieber noch einmal oder frage nach.**
- **Schütze dich selbst und verrate niemandem deinen echten Namen, deinen Wohnort, Telefonnummer oder andere persönliche Daten von dir.**

Mehr von den FINNreportern

Auf unserem Blog
www.finnreporter.de
und auf unserem YouTube-Kanal fragFINN
www.youtube.com/user/fragFinn
findest du all unsere Videos
und tolle Beiträge.

Das Magazin zum Download

Wenn du mehr Magazine für dich oder deine Freunde brauchst, schau unter **www.finnreporter.de/magazin** nach. Da kannst du es kostenlos herunterladen oder dir in gedruckter Form direkt nach Hause liefern lassen.

Impressum

Herausgeber
fragFINN e.V.
Anke Meinders (Geschäftsführerin)
Beuthstraße 6
10117 Berlin
info@fragfinn.de
030/240484-50
www.fragfinn.de
www.finnreporter.de

Projektleitung und Redaktion
Julia Risse
risse@fragfinn.de

Mitarbeiterinnen
Melanie Endler, Marie-Lena Höftmann, Carolin Maier, Elisa Schreiner-Bernlochner

Gestaltung
minkadu Kommunikationsdesign

Lektorat
Monika Kopyczinski

Druck
Spree Druck, Berlin

Erscheinungsdatum
Oktober 2020

Bildnachweis
Seite 6 [Nachhaltigkeit] : Volker Bruch @Joachim Gern, Monika Grütters @Elke A. Jung-Wolff, Mariette Rissenbeek @Alexander Janetzko / Berlinale 2019 | Seite 24 [Inklusion]: Jana Heyer | Seite 27 [Hörspiel]: Dirk Gabler, Kiddinx | Seite 32 [Veröffentlichen]: Grafik www.kindersache.de | Diverse Seiten: pixabay, openmoji.org - vielen Dank!

CC BY-NC-ND

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie http://creativecommons.org/ licenses/ by-nc-nd/4.0/ oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.

Ein Projekt von
fragFINN.de

Gefördert durch
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien